

Christliche Reichpredig.

Von den Gefähen vñ Gebräuchen der Juden einen guten be-
richt hat/derhalben wird er meine Unschuld desto besser er-
kennen/vnd derselbigen zeugnuß geben.

Gleich wie nun der H. Apostel Paulus sich wider die
anklagen verantwortet hat/sich vnd die Göttliche Wahrheit
verthetiget/ also ist ein jeder Christ schuldig solches zuthun/
wie vns dann S. Petrus ermahnet 1. Petri 3. cap. Seyet
bereit zur verantwortung gegen jedermann/ der grund for-
dert der Hoffnüg die in euch ist. Also hoffe ich nun/Christ-
liche Gottliebende Herzen / in diser Versammlung/werden
mirs nicht für vbel haben/ daß ich vnserer Lehr verantworte/
ich begere hiemit keinem seinen Glauben vnd Religion zu-
widerlegen / sondern wil allein hiemit meinen Genädigen
Herrn/vnd Ihr Gnaden liebe Vnderthanen/vund vnserer
Kirch entschuldigen.

Zum andern / auff die beschuldigte Laster / antwortet
der Apostel / vnd gesteht etliches ganz vnd gar nit / etliches
gestehet er zwar / doch mit vnderschied: daß er ein Auffrüh-
rer sey / das verneint er / nimbt den Landpfleger zum zeugen/
dann du kanst erkennen / spricht er / daß nicht mehr dann 12.
Tage sind / daß ich bin hinauff gen Jerusalem kommen an-
zubetten: das ist / dir ist wol wißlich / daß erst vor zwölff Ta-
gen / die Juden ihr Pfingstfest gehalten haben / da ich dann
mit andern hinauff in den Tempel komen bin / anzubetten/
vnd dem Gottesdienst beyzuwohnen / seythero ist / Gottlob /
kein Auffruhr entstanden: ist aber vorhin etwas fürgegangen/
das ist mir vnwißlich / ich habe auch keine schuld daran: der-
halben können mir meine Feinde das nicht beybringen / das
sie mich beschuldigen / sie haben mich ja nit funden / daß ich
im Tempel / oder anderstwo / mit jemandt Auffrührischer
weiß Disputirt oder Gezanket hette. Wie